Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=33 (1867)

Heft: 26

Artikel: Die militärischen Einrichtungen Frankreichs

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94014

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ftanbige und fachtundige Ingenieurs unterfucht wer- | herr Mefferli, Friedrich, von Rumligen, jum erften ben. Bei ben jegigen Bulfemitteln ber Technit burfte die Arbeit nicht allzuschwierig sein. Gelingt biese Stauung, fo haben wir einen Bafferwall von fast 14 Stunden, bie zu vertheibigenden Streden gwischen Dverbon und bem Leman betrugen bann noch auf ber Benoge=Linie 7 Stunden, auf ber Linie Biel= Basel 14 Stunden; die Offensiv = Operationen der Gentralmaffe unferer Rraft von Marberg aus waren ftets in ber einen Flanke burchaus gefichert und ber Feind mare genothigt, feine Rolonnen gu trennen; feine Angriffe konnten nicht vereint tombinirt wer= ben; er feste fich ber Befahr aus, getrennt geschlagen zu werben.

3m eibgenöffifchen Archiv muffen fich Rotigen über biefe 3bee finden, wenigstens ift im Jahr 1828 ber bamalige Ingenieurhauptmann Wurstemberger be= auftragt worben, bie Nieberung ber Biehl genau gu unterfuchen und bie jur Sommerfigung ber Militar= auffichtsbehörbe feine besfallfigen Borichlage einzu= geben. Chenfo bat herr Oberft Joh. Wieland bei ber ihm im Jahr 1827 übertragenen Refognos= girung bes bamaligen Fürstenthums Reuenburg auf biefe Stauung aufmertfam gemacht; ein Blan ber Begent, gezeichnet von herrn Stabshauptmann Beign, muß beiliegen.

(Schluß folgt.)

Rantonal- und Perfonal-Nachrichten.

Ranton Bern.

Beforberungen.

Auszug.

herr hofmann, Rarl Rubolf, von Guz, in Biel, zum Hauptmann.

- Balli, Seinrich, von Marmuhle, gum Ober= fientenant.
- von Freubenreich, Chuard, von Bern, jum erften Unterlieutenant.

Landwehr.

- Berr Berger, Chriften, von und in Muhleborf, jum Oberlieutenant.
 - Rothacher, Friedrich, von Blumenfiein, gum Oberlieutenant.
 - Beiner, Johann, von Könit, zum Oberlieutenant.
 - Unterlieutenant.

- Unterlieutenant.
 - Zwahlen, Ulrich, von Wahlern, zum erften Unterlieutenant.

Die militärischen Ginrichtungen Frankreichs.

(Institutions militaires de la France par S. A. R. le Duc d'Aumale.)

(Fortsetzung.)

In Wirklichkeit war bas Gefet von Saint=Cyr ein ganges Suftem; es bestimmte bie Art ber Refrutirung, ben Effektivbestand ber Armee, bie Bu= sammensetzung ber nationalen Reserve und bie Ord= nung in ben Beforberungen. Diefe Beife, burch einen einzigen Aft fo verschiebene Begenftanbe gu maßregeln, war nicht ohne Unannehmlichkeit. Alle Theile konnten auch nicht mit der wünschbaren Rlar= heit und Genauigkeit behandelt fein, und diese Un= volltommenheiten schabeten ber Wirksamkeit gewiffer Dispositionen, aber unter den gegebenen Umftanben hatte biefes Berfahren ben Bortheil, die Sauptfragen fchnell zu lofen, welche heutzutage übermunden find, bamals aber fehr bestritten waren, die Grundlagen ber militärischen Organisation, welche (vergeffen wir es nicht) gang neu zu errichten waren, mit einem Burf zu legen, endlich burch bie Besammtheit Dag= regeln die Unnahme zu verschaffen, deren Genehmi= gung im Ginzelnen nicht zu hoffen war.

Der erfte Artifel zeigte ein Rebaftionstunftftud, geboten burch bas öffentliche Befühl und bie frühern Erklärungen Ludwig XVIII. Das Wort "Ronffrip= tion" wurde nicht ausgesprochen; das freiwillige En= gagement ichien bas Sauptelement gur Refrutirung ju fein, die Ginberufung nur ale Sulfemittel. Das Effektiv bei Friedenszeiten war auf 240,000 Mann festgeset und follte burch jährliche Aushebungen, welche 40,000 Mann nicht überschreiten fonnten, er= gangt werben. Das Rontingent war unter bie De= partemente, Arrondiffements und Rantone vertheilt, je nach ber Bahl ber Bevolkerung, und mittelft Loos= giehung unter ben jungen Mannern von 20 Jahren errichtet, bas Minimum bes Sohenmaßes war 1.57 Meter. Die Kreisprechungen vom Dienst und Dispenfe waren weise bestimmt, und ber Erwägung eines Revisionerathes überlaffen, welcher bem Staate und ben babei Betheiligten genugenbe Barantien bot. Die Anwerbungen follten unentgeltlich fein, die Bramien waren abgeschafft und die Diensterneuerungen gaben nur bas Recht zu einer höhern Löhnung. Die Stellvertretung war ohne die administrative Da= zwischenkunft erlaubt, vorbehaltlich ber Unerfennung Blaus, Chriften, von Guggisberg, jum erften ber Tauglichfeit bes Erfagmannes; berjenige, welcher fich erfeten ließ, blieb mahrend einem Jahr fur ben

Desertionsfall in Haftpflicht. Die Dauer bes Dienstes war sechs Jahre, anfangend mit bem 1. Januar bes Jahres ber Einverleibung, die Beit der Freilassung wurde, Kriegsfälle vorbehalten, auf den 31. Dezember festgestellt. Die Einberufenen oder die Ersamanner wurden insgesammt einverleibt, aber sie konnten in ihrer heimath belassen werden, um nur nach Bedürfniß in Aktivität zu treten. Beim Eintreten größerer Bedürfnisse sollte durch ein besonderes Geset dafür gesorgt werden.

Derart waren bie hauptfachlichften Berfügungen, welche in ben brei erften Titeln bes Befetes vom 10. März 1818 enthalten waren. Wir waren ge= zwungen, fie mit einigen Ginzelheiten anzugeben, benn zur Mehrzahl stehen fie noch in den die Rekrutirung ber Armee ordnenden Gesetzen. Der Titel IV er= richtete bie "Beteranen", indem es unter biefem Na= men bie freigewordenen Unteroffiziere und Solbaten vereinigte und legte ihnen, "bei aller Freiheit fich gu verheirathen und Befchafte ju grunden", einen "service territorial" auf, welcher seche Jahre bauerte; es bedurfte eines Befetes, um fie, gegebenen Falles, außerhalb der Militardivifion zu verwenden. Diefe in den Ausbruden, wie wir fie wiedergaben, bestimmte Institution hatte eine unmittelbare Absicht, welche fich in ber Bufunft umanbern mußte. Die Feinb= feligfeit gegen Franfreich fchien in ben Abfichten mebrerer Rabinete nach bem Falle bes Raiserreichs fort= guleben; eine neue Berwicklung fonnte nabe fein; Saint=Cpr wollte unserer jungen Armee ben Bei= ftand von 240,000 burch bie Greigniffe von 1815 bem burgerlichen Leben gurudgegebenen, friegegeubten Solbaten verfichern. Ohne Bergug ftellte er feine Referve zusammen, indem er bis zur Jahresklaffe von 1807 rudwarts griff und rechnete barauf, bie er= probten Solbaten nach und nach burch Manner zu erfegen, welche, in Ermanglung ber Erfahrung in Rampfen, wenigstens bie gange militarifche Inftruttion hatten, die man fich in Friedenszeiten erwerben fann; ein ficherlich tiefer Bebante und eine geschickte Rombination, aber die Redaktion war bunkel und bie Ausführungsweise war nicht flar genug gezeichnet, bamit biefer große Verfuch vollständig mare. Bas follte bas fein, "Service territorial?" Sollten bie Beteranen unter bas militarifche Regime gestellt fein? hatten fie besondere Rorps zu bilden? Belches foll= ten ihre Cabres fein? Diefe Fragen und manche andere waren nicht entschieden.

Anmerf. Die Vertheilung ber Beteranslegionare in kantonale Rompagnien, burch ben Minister vorgeschlagen, aber burch die Rammern verworfen, würde hauptfächlich einen abministrativen Charafter gehabt haben und gab der Reserve keine militärische Ronstitution.

Durchbrungen von ber Weisheit bes Prinzips, war ber Marschall bei sich selbst klar über ber Anwensbungsweise? Hatte er nur einige Schonung gegensüber festgewurzelten Borurtheilen und sehr lebhaftem Mißtrauen üben wollen und ben Bersicherungen, welche ben Solbaten ber Loire-Armee bei ihrer Berabschiedung gegeben worben, Rechnung tragen wollen, biesen Bersicherungen, welche Marschall Macbonalb

vor ber Baire-Rammer mit ruhrenber Rebe ins Gebachtniß zurudrief? Immerhin bleibt bie in dem Gefet eingeschaltete Funtamentalibee in einige Wolfen eingehüllt.

Der Titel V enthielt bie Strafverfügungen und ber Titel VI war bem Avancement gewibmet, ftellte bie Regeln auf, beren Billigkeit heutzutage fo all= gemein anerkannt find, bag ein naberes Gintreten überfluffig fcheint. Reiner konnte von nun an Offizier werben, wenn er nicht eine genugenbe Beit felbft in Reih und Glied gestanden, ober bie Probe ber Di= litarfculen, bie fich nur nach Bewerbung öffneten, burchgemacht; ein Drittel ber Unterlieutenantoftellen war den Unteroffizieren des Korps vorbehalten; für bie Beforberungen bei ben anbern Graben gab ein gludlich festgestelltes Bleichgewicht ber Erefutivgewalt bas Mittel, gute Dienfte zu belohnen ober ben Auf= fdwung bes Berbienftes zu erleichtern, indem es ben= noch einen Theil baran ben Rechten ber Anciennetat ließ und bem Favoritismus Grenzen feste, ba man nicht hoffen tonnte, ihn ganglich auszurotten.

Das Pringip ber Ginberufungen fand Widerspre= der: ein Redner, ber funfzehn Jahre ein braves Regiment befehligt hatte, bas "zu 60 Livres per Ropf gebildet war", bildete fich ein, daß man nichts befferes erfinden konnte und fand bei feiner Buborerschaft ein Eco, bie Angriffe jedoch über diefen Bunft waren bald abgewendet. Hr. Roper=Collard, der in einer glanzenden Rebe geltend machte, daß ber Liberalis= mus von heute bas Recht ber Rammern, bas jahr= liche Rontingent festzustellen, beneiben konnte, fing wenige bamit. Die Opposition fonzentrirte ihre Un= strengungen auf die Titel IV und VI; bieg mare, fo fagte man, die in die Armee in Fleisch und Blut übergegangene Revolution, die vernichtete königliche Bewalt, ein permanenter Berfchworungeplan gegen ben Thron. - Inbeffen ficherten ber aufrichtige Bei= ftand, ben ber Ronig, Berr von Richelieu und bie anbern Minifter bem Marichall gaben, ben Erfolg, und ungeachtet ber lebhaften Ungufriedenheit, welche ber Gefetedentwurf ben Befehlshabern ber allitrten Armeen verursachte, ward er nahezu in den burch Saint-Cyr vorgeschlagenen Ausbruden angenommen. Wenige Tage nachher gingen bie fremden Truppen über bie Brengen gurud, und bie Leichtigfeit, mit welcher ber Aufruf ber erften Rontingente fich vollzog, legte ben Rritifern Stillschweigen auf. Das befreite Frankreich hatte feine Armee wieber gefunden und bie Armee hatte ihre Gefetedurfunde.

Bur Erlangung bieses großen Ergebnisses hatte Saint-Cyr ein Opfer bringen mussen. Rach ihm sollte bas Borrecht, gemilbert ober unter anderm Mäntelchen, in unserer konstitutionellen Armee nicht wieder erscheinen. In biesem Punkt mußte er Zugeständnisse machen. Da die alte Garde, deren Ershaltung so wünschenswerth gewesen ware, aufgehört hatte zu eristiren, so hielt er nicht dafür, daß es am Blate sei, sie wieder herzustellen, überhaupt dachte er, daß ein zahlreiches Elitenkorps im Kriege viel Uebelstände verursache, welche schwach durch einige Bortheile sich ausgleichen und daß bei längerm Friesben nur bessen Rachteile allein fortbeständen.

Alle Vorfälle bei ber Revolution und bei den Krie= gen bes Raiferreiche hatten fich in feinem beobachten= ben Beifte eingegraben, und er befannte fich, was bie Rüglichkeit bevorrechteter Rorps anbelangte, zur gleichen Meinung wie bie Mehrheit ber frangofischen Militare, die biese Frage frei verhandeln konnten; aber fobald bie erften Berfuche jur Reorganisation ber Armee geschahen, legten bie allitrten Fürften ober ihre Minister ihr absolutes Beto gegen die neue Be= fetgebung ein, inbem fie immer bas gefürchtete Befpenft junferer alten Schlachtlinien wiedererscheinen ju feben glaubten und lebhafte Befürchtungen für bie Festigkeit bes Thrones Ludwigs XVIII. fühlten oder zu fühlen vorgaben. Bon 1814 an, gur Beit feines erften Ministeriums, hatte ber Marschall gegen biefen Widerstand zu fampfen, welcher bas Unglud jener Beit nicht erlaubte als nicht bestehend zu be= trachten. Dan hatte vom Ronig bas Aufgeben feines maison militaire, mit bem er fich 1814 umgeben ober vielmehr hatte umgeben laffen, erwirten follen. Saint=Cor mar nur widerstrebend nachgekommen; bie vier Rompagnien gardes du corps hatte er er= balten, bie fonigliche Barbe fouf er. Gie bestand aus ungefähr 30,000 Mann, eingetheilt in ein Regiment Artillerie, zwei Divifionen Ravallerie und zwei Divifionen Infanterie; auch eine Schweizer= brigade mar inbegriffen. Es waren bas alles prach= tige Truppen mit guten Cabres, welche in einem Rriege gewißlich ein vortreffliches Urmeetorpe geliefert hatten; die ihnen zugewiesene politische Aufgabe tonn= ten fie aber nicht erfüllen, die Ergebenheit der tapfern koniglichen Garbe rettete ben Thron ber Bourbonen nicht, die Juli-Revolution gefchah unter bem Schrei: "Vive la ligne!"

Die Bertheibiger ber Glitenforpe tonnen fich ebenfo wenig auf die Autoritat Saint-Chre ftuten, ale biejenigen, welche ein Refervesuftem auf Grundlage ftanbiger in bestimmten Bonen refrutirter Regimenter errichten möchten. Die Organisation ber Infanterie in Departemental=Legionen biente ale einfaches und rafches Mittel, die burch bie Entlaffung von 1815 gerftreuten militarifden Glemente gruppiren gu fon= nen; fie erleichterten bie Reubildung ber Armee. Es war eine Gelegenheitsmaßregel gewesen, welche ber Marschall nicht bleibend hatte aufstellen wollen; ale man nach feinem Austritt aus bem Minifterium gur Regimenteform gurudtehren tonnte, verbarg er feine Billigung nicht. Wir haben nicht nothig, une auf die Uebelftande ju berufen, welche ber ftanbige Charafter eines Aufenthalts auf unbestimmte Beit in ben gleichen Garnisonen unsern Armeekorps geben wurde, fo wenig ale auf die Schwierigkeiten, welchen die Ausführung ber verschiedenen, unfern Truppen auferlegten Dienfte begegnen wurde. Bei ber Ber= fonalzusammenfepung angewendet, ift biefes Syftem nicht weniger fehlerhaft. Nachbem es während vier oder funf Jahren ber Rrifis in Braris bestanden, hatte es argerliche Spuren gurudgelaffen; biejenigen, welche vor einiger Zeit gedient haben, werden fich ber fleinlichen, hartnadigen Rirchthurmeleibenschaften er= innern, welche gewiffe Offiziereforpe entzweite, beren Ursprung nur von bem furzen Bestand ber Legionen

herrührte. In ber Geschichte unserer Armee zählen die Anhänger ber lokalisirten Refrutirung nicht einen Borfall, ber ihnen wirklich günstig wäre. Dit Mitglieder bes obersten Kriegsrathes, welche unter ber Restauration einen Entwurf zur Theilung bes Königereichs in Refrutirungsfreise vorbereitet hatten, haben sich immer bagegen verwahrt, nichts bergleichen gewult zu haben.

Anmerk. Man sehe bie Rebe bes Generals b'Amsbrugeac, gehalten in ber Sigung ber Paird-Rammer ben 30. Januar 1832.

Die Namen, welche bie Regimenter unter ber alten Monardie trugen, legten ihnen nicht die Berpflich= tung auf, ihre Solbaten in gewiffen Provinzen gu nehmen, und die Republik hatte erft bann eine gute Armee, nachdem man alle Departemental=Bataillone in nationale Salb = Brigaben umgeschmolzen hatte. Erlaube man une zu erinnern, bag bas großmuthige Bolt Franfreiche abfoluten Rlaffifitationen, welche heutzutage fo ftart Dobe find, entwischt, die frangofifche Raffe, als unvergleichlicher Typus ber Berschiedenheit in der Ginheit, ift bas Brobuft ber Ber= fcmelzung mehrerer Raffen; ba liegt bas Bebeimniß ihrer Macht und bie Erflarung einiger ihrer Schwach= beiten. Diefe Berschmelzung ift nicht auf eine ein= formige Beise geschehen; auf bem einen Bunft wird bie Bergliederung bas Borberrichen eines Glements feststellen, welches ein wenig weiter ganglich fehlt; bie Rlimate find fo verschieben, ale bie Bobengeftal= tung. Daher fommen bie forperlichen ober geiftigen Unschicklichkeiten, bie nicht überall bie gleichen find. Es ift bie Bermischung biefer Anschicklichfeit und bie= fer folbatischen Eigenschaften in unsern verschiedenen Truppenforpe jufammengeschmolzen, welche unserer Armee ihren Sohepunkt im Werth gibt. Dann ubt auch ber Krieg ungleiche Strenge aus; felbft an einem Siegestag fann eine Divifion beträchtliche Berlufte erleiben, ein Regiment tann gang vernichtet werben. Bei Cylau war bas Korps von Augereau ber Art jusammengeschmolzen, daß der Raiser es auflösen mußte. Stelle man fich bie Folgen eines ähnlichen Unglucks, bas über ein bepartementales Regiment fame, por, ober bei einem Armeekorps, bas blos aus einer einzigen Gegend refrutirt worden ware! Aber, wird man antworten, febe man bie Schweig, Deft= reich, Preußen an. Die Schweiz ift zu ber Organi= fation ihrer Milizen (welche übrigens ebenfo mert= wurdig als studiumswurdig ift) burch ihre Bundes= verfaffung verpflichtet; von Deftreich fann man unter anderer Form bas nämliche fagen; betreffs Preußen ift es nicht gefagt, baß es feine Kriegsmacht nicht noch fteigern murbe, wenn es jum Beispiel bie ftar= fen Bewohner Bommerns und Brandenburgs mit ben aus ben induftriellen Begenden ausgehobenen Mannschaften verschmelzen wurde; übrigens bestehen bei ihm Ausnahmsbedingungen durch die Bufammen= fegung feines Offizierstorps und burch die der beutschen Raffe eigenen Arten ber Militärtuchtigfeit. Auch bie frangöfische Armee hat ihren besondern Charakter, ber beibehalten zu werben verbient, nichts von allem bem, mas braußen vorgeht, beutet auf bie Roth= wendigkeit, eine burch die Rriege= und Friedens= erfahrung bewährte Organisation abzuändern, welche zugleich fo glücklicherweise sich dem nationalen Tem= perament anpaßt.

Die zeitweise Unnahme bes Departementalfpftems hatte indeffen, wie wir es angegeben haben, ein Re= fultat gehabt, fie hatte bie Rlaffifizirung bes gabl= reichen Personals, welche bie Ratastrophe von 1815 um feine Unstellung gebracht, erleichtert; bie un= gerechte Strenge und bas Beleibigenbe bes "Balbfolbes" wurden gemilbert, viele Offiziere tonnten ber Stellung, die ihnen fo hart auferlegt worden, ent= hoben werden. Nach ber heftigen Reaftion ber erften Tage zeigte fich die Regierung, abgesehen von einigen ärgerlichen Rudgriffen und bedauerungewerthen Ausnahmen, im Allgemeinen in ber Ertheilung ber mi= litarifchen Unftellungen gerecht; aber fie fonnte nicht allen Berlegenheiten ausweichen. Die großen Beförberungen von 1809 und von 1813, die Rudfehr ber Emigrirten, die Saufen Unterlieutenants, welche bas maison rouge von 1814 angefüllt hatten, über= luden bie Cabres mit einem fehr ichweren Bewicht. Wenn man auch einige unserer glorreichften Carrieren, beren fich unfere Armee rubmt, von biefem Urfprung ableiten fann, fo muß man boch anerfennen, baß fo plogliche, fo umfaffende, fo wenig vorbereitete Schöpfungen nicht gleich gute Auswahl geben fonn= ten, und daß biefes Bermachtniß eine mahre Ueber= füllung war. Der Ruchfchlag machte fich noch lange nach der Juli-Revolution fühlbar und nur nach Berlauf von 20 ober 25 Jahren konnte Frankreich alle Bortheile ber Borfchriften ernbten, welche Saint=Cpr im Befet von 1818 und in ben nachfolgenben Dr= bonnangen hinfichtlich ber Beforderung ber Offiziere und ber Bilbung von Offizieretorpe aufgestellt hatte. Unter ben bierauf bezüglichen Ginrichtungen, welche ibm die frangofifche Armee verdankt, fteht biejenige bes corps de l'état major und bie bamit verknupfte Uebungeschule obenan. In unfern Tagen finden bie Generale in ihrer Umgebung, ftatt ber ebenfo braven als eleganten, aber burch Bunft ober Freunbschaft zugewiesenen Abjutanten, welche fie fruher um fich hatten, nunmehr Offiziere im Befit von Spezial= tenntniffen, in Terrainstudien bewandert, in die Gin= gelheiten ber verschiebenen Baffen eingeweiht, wirtfame Bermittler zwischen bem Rommando und ben Eruppen. Alfo murbe eine ber großen Luden ber militärischen Organisation ausgefüllt. Als wachsamer und thatiger Abminiftrator hatte Saint=Chr gahl= reiche Berbefferungen in ben Diensten, welche mit feinem Minifterium ausammenbingen, eingeführt; un= ter anbern wichtigen Magregeln hatte er eine Dr= bonnang auszuführen, welche mahrend ber Amts= führung bes Bergogs von Beltre gegeben worben war, welche in ben Sanden ber "intendance militaire", Militarintenbantur, bie Oberaufficht über bie Rechnungeführung ber Regimenter und bie Lei= tung aller Abtheilungen ber Berwaltung vereinigte, und alfo bie Revueninfpettoren, Bahlmeifter und Rriegstommiffare erfette. Unter ben Offizieren ber Truppen gewählt, hat die Intenbantur feither biefe fo vervielfachten Funktionen mit einer Birtfamfeit ausgefüllt, welche die Treue ebenfofehr wie die Gin= ficht bes Korps ehrt; indeffen ift vielleicht bas Bro= blem ber Armeeverwaltungen noch nicht vollständig gelost; vielleicht mare es möglich, bie Strenge einer unparteilschen Kontrole mit einigem von der Ber= wegenheit und ber Fruchtbarkeit, welche die alten munitionnaires auszeichnete, zu vereinigen. Bas die Ravallerie und bie Spezialmaffen betrifft, fo wurden fie in ben bem Stand ber Militarwiffenschaft entsprechenben Berhaltniffen bestellt, die Ravallerie in drei Sauptabtheilungen getheilt, die Artillerie in Regimenter ju Fuß und folche ju Pferd. Siebei wollen wir gleich bemerken, daß diese lettere Waffe gegen bas Enbe ber Restauration und unter ber er= leuchteten Leitung bes General Balee mit einem ver= vollfommneten Material und einer neuen Gintheilung verfehen wurde; bie Pontoniers allein blieben befon= bere, jebes Artillerieregiment wurde ein Mittelpunkt für Instruktion und Organisation, welcher nach Be= burfniß bes attiven Dienstes bie Batterien ber verichiebenen Rlaffen lieferte. Beute find wir weit vom Material von 1829 entfernt, bie Beweggrunde jeboch, welche im Jahr 1860 bie frühere Trennung ber Ar= tillerieregimenter wieber herstellen liegen, find nicht von Jebermann verstanden worben.

Doch tommen wir auf 1824 gurud: wir find an ben Tagen nach bem fpanifchen Felbzug. Die unter bem Regime bee Befetes von 1818 gebilbete Armee bat fich ruhig. thatig, bisciplinirt, muthvoll gezeigt. Die Entfauschung ausgenommen, welche bie Inter= vention bes herrn Duvrard nothig machte, und eben= falls mit Ausnahme bes Berbruffes, ben ber glan= genbe Erfolg biefes Lieferanten (Unmert. 3ch unter= hielt mich vor einiger Zeit mit einem obern Offigier, welcher mit bem Sad auf bem Ruden ben Felbzug von 1823 mitgemacht hatte und feither fortwährend immer aftiv gebient, in Afrika, in ber Rrimm, in Italien. Diefer fagte mir: "Riemals find wir fo gut verfeben gemefen ale in Spanien.") in gewiffen Regionen verurfachte, gludte alles nach Bunfch; nur bie Ginrichtung ber Beteranen entsprach nicht bem, was man von ihr erwartete. Einzig bie von ber Rlaffe 1816 waren einberufen worden; nicht alle hatten Folge geleistet und biefenigen, welche bem Auf= rufe nachkamen, hatten aus ihrer Ungufriebenheit feinen Behl gemacht. Diese boppelte Thatsache er= flart fich burch eine allgemeine Urfache und burch besondere Brunde. Borerft ift es immer fcwer, einem Menschen, "qui sert pour son sort", welcher nach bem von ihm gezogenen Loofe bem Schicffal Benuge geleistet - man verzeihe mir biefe, bem militärischen Rauberwelfch entlehnte Aussprache - ben Unter= schied, welcher ben proviforischen Abschied vom end= gultigen Abschied trennt, begreiflich zu machen; wer einmal fein Zeugniß guter Aufführung in die Blech= buchfe gestedt und ber Raferne ben Ruden getehrt, fieht seine Schuld als abbezahlt an. Im Jahre 1823 war biefe Meinung um fo mehr eingewurzelt, bei ben Beteranen, ale biefe bamale nicht nur ihren Ab= fchieb, fonbern ihre volle Befreiung in Banden hatten. Der Krieg in Spanien war nicht populär; man hielt ihn für nicht fehr gefährlich; bie Soldaten von 1816 wunderten fich barüber, daß man fie für fo wenig

einberufen; ba bie Magregel feine andern Rlaffen | traf, fo vermehrte bieg ihre uble Laune. In Re= gimenter eingereiht, worin fie burch eine weite Aud= legung bes Befetes von 1818 bennoch in ben Depots behalten aus Achtung fur ben Wortlaut bes gleichen Gefetes; bem Merger, ber burch bie Gin= reihung verurfacht war, gefellte fich bie quasi De= müthigung bei "de ne pas marcher" nicht mar= schiren zu burfen. Diese unglückliche Erfahrung war nicht gerade beweisfähig, aber man hielt fie bafur. Die Regierung schlug ben Kammern vor, ben Ar= tifel IV bes Gefetes von 1818 aufzuheben, bie Bahl bes jährlichen Kontigents auf 60,000 Mann unb bie Dienstzeit auf 8 Jahre zu erhöhen. Diese beiben letten Verfügungen waren genügend durch bie Noth= wendigfeit begrundet, bie Bulfequelle, beren man fich begab, indem man bie Beteranen aufhob, ju erfeten und bas Defizit, bas fich bei ben Ginberufungen er= gab, zu ergangen. Wenn auch in Wirklichfeit bie Bahl ber Unfolgsamen sich jährlich verminberte, so vermehrte fich bagegen biejenige ber wegen forper= lichen Unvollkommenheiten Befreiten weit über alle Borausficht, und konnte nicht ermangeln, fich noch zu vermehren, je mehr bie Refrutirungen benjenigen Benerationen näher ruckte, welche inmitten ber großen Tobtenopfer des Kaiserreichs ihr Leben empfangen hatten. Die neue Dienstbauer war biejenige ber alten Anwerbung; (Anmerk. Orbonnangen von 1775, 1791 und Reglement von 1792) in Berbin= bung mit der Kontingentszahl, erlaubte fie die Armee jum Bollbestand von 400,000 Mann zu bringen, ber von Saint-Chr festgestellt, und bamale von allen Autoritäten ale genügend erflart, ber Bilbung ber Cabres zur Grundlage gebient hatte. Um bas Bolf zu schonen und ben Effettivbestand in den burch bie Rammern aufgestellten Grenzen einzuschließen, hatte bie Krone bas Recht, eine unbestimmte Angahl junger Solbaten provisorisch in ihrer Beimat zu laffen.

(Fortsetzung folgt.)

In ber C. F. Winter'schen Berlagshandlung in Leipzig und Heibelberg ist erschienen und burch alle Buchhandlungen, in Basel burch die Schweigshauser'sche Sortimentsbuchhandlung (H. Amberger) zu beziehen:

Wittje, G., Die wichtigsten Schlachten, Belagerungen und verschanzten Lager vom Jahre 1708 bis 1855. Kritisch bearbeitet zum Studium für Offiziere aller Waffen. Zwei Banbe. gr. 8 geh. 44 Bogen. 1 Thir. 6 Ngr.

Smitt, Fr. von, Zur nähern Aufklärung über den Krieg von 1812. Rach archivalifchen Quellen. Mit einer lithograph. Karte. 8. geh. 35 Bogen. 1 Thlr.

Smitt, Feldherrnstimmen aus und über den Polnischen Krieg vom Jahre 1831. 8. geh. 27 Bogen. 22½ Ngr.

Smitt, Sutvorow und Polens Untergang. Rach archivalischen Quellen bargestellt. Mit 4 Planen. Zwei Banbe. 8. geh. 69 Bogen 221/2 Ngr.

In der Schweighauferischen Berlagshandlung in Bafel ift zu haben:

Bieler, S. Die Lebensmittel in militärischer Beziehung. Zum Gebrauch der Offiziere des cibgenössischen Commissariatsstabs; klein 8. broschirt Fr. 1. —

Diepenbrock, C. 3. Praktischer Reitunterricht für Schule und Felb; brofch. Fr. 1. —

hindenlang, C. Sajonettfecht-Unterricht, mit 18 Tafeln Abbildungen Fr. 1. —

Cemp, h. Die Kavallerie der Vereinigten Staaten von Nordamerika; brofch. Fr. 1. —

Ruftow, W. Anleitung zu den Dienstwerrichtungen im Felbe für den Generalstab der eidgen. Bundesarmee. Mit 9 Tafeln Blanzeichnun= gen; br. Fr. 3. —

— Untersuchungen über die Organisation der heere; 37 Bogen br. Fr. 12. —

Bpieß, A. Lehre der Curnkunft, vier Theile; brosch. Fr. 16. —

- Curnbuch fur Schulen, 2 Bbe. br. Fr. 13. 50

Wieland, Joh., Gberst. Geschichte aller Ariegsbegebenheiten in helvetien und Rhätien, zwei Bbe. br. Fr. 10. —

- Handbuch zum Militärunterricht für Schweisgeroffiziere aller Waffen, 2. Aust. mit Karte und Blänen; 8. br. Fr. 4. 50 (Dasselbe in französischer Sprache): Manuel militaire pour l'instruction des officiers suisses de toutes armes, 8. br. Fr. 4. 50
- (—) Schweizerische Meutralität, die. Bolitisch= militärische Studien eines schweizerischen Ge= neralstabsoffiziers; br. Fr. 1. —

(—) Schweizerische Militär-Beitschrift. Jahrgang 1852—1854, br. à Fr. 5. —

- (—) Schweizerische Militär-Beitung, Organ ber schweizerischen Armee. Jahrgang 1855 bis 1866. Jeber Jahrgang von 52 Bogen mit vollständigem Register und Titel Fr. 7. —

 (Die 6 Jahrgange 1855—1860 werden, zusammengenommen, zum ermäßigten Preis von 30 Franken erlassen.)
- (—) Ideen über Organisation und Taktik ber schweizer. Infanterie, br. Fr. 2. 15
- (—) Liederbüchlein für den schweizerischen Wehrmann. 112 Seiten mit Notenbruck, eleg. brofch. Fr. 1. 50

Für die Sauptleute der eidgen. Armee.

Erschienen ist im Berlage bes Unterzeichneten und vom hohen eibg. Militärbepartement zur Anschaffung empfohlen:

Compagnie: Buch

enthaltenb fammtliche Formulare ber Compagnie= Führung, in gr. 4° folib gebunden, mit Tasche und leeren Schreibpapierblattern am Schluß.

Preis Fr. 3. 20.

3. 3. Chriften in Marau.